

An vielen Stellen wird gebuddelt

Ob Schulhöfe, Dorfgemeinschaftshäuser oder Straßensanierungen – das Extertaler Bauamt hat Etliches auf der Liste stehen und gibt einen Überblick. In Silixen soll es bald mit dem Gewerbegebiet losgehen.

Lorraine Brinkmann

Extertal. Wie andere Kommunen auch steht die Gemeinde Extertal vor Herausforderungen bei Bauprojekten. Zum einen muss gespart werden, zum anderen stehen aber Dinge auf der To-do-Liste, die nicht nur notwendig, sondern teils auch lange überfällig sind. In der jüngsten Sitzung des Bauausschusses hat die Verwaltung einen Überblick über den aktuellen Sachstand gegeben.

Die Straße „Zum Freibad“ in Laßbruch ist in einem desolaten Zustand. Das hatte Bürgermeister Frank Meier bereits 2022 bei der Aufnahme in das Straßen- und Wegekonzept erklärt. Fahrbahn, Bordsteine, Rinnen, Gehweg und Seitenstreifen: Alles muss erneuert werden. Und die Arbeiten gehen voran. „Wir starten bald mit den Asphaltarbeiten im oberen Teil“, sagte Bauamtsmitarbeiter Sven Herzog. In der Schillerstraße in Bösingfeld hätten unterdessen die Kanalarbeiten begonnen. Der Hauptkanal sei bereits zur Hälfte fertig. Nach dem Anschluss der Häuser gehe es im oberen Teil weiter.



Mit Leader-Mitteln soll am Sportplatz Laßbruch ein Mehrgenerationenpark realisiert werden.

Foto: Lorraine Brinkmann

Unterdessen seien auch die Ausschreibungen für das Gewerbegebiet Silixen gestartet, berichtete Frank Meier. Das ist schon seit ewigen Zeiten geplant und soll nun endlich Form annehmen. Weil der Kreis Lippe aber mit einer Genehmigung für die Erschließung auf sich warten ließ, habe sich die-

ser Schritt zuletzt verzögert. „Und die Erschließung ist Voraussetzung für die Erteilung von Baugenehmigungen“, ergänzte Bauamtsmitarbeiter Eckhard Paulmann.

Sowohl in Silixen als auch in Bösingfeld werden die Schulhöfe aufgewertet. In Bösingfeld werden zurzeit die Erdarbeiten

für die Versorgungs- und Nahwärmeleitungen durchgeführt, erklärte Sven Herzog. Sobald die abgeschlossen sind, gehe es an die Schulhofgestaltung. Das werde sich allerdings über den Winter ziehen.

Für Silixen wurde ein Leader-Antrag gestellt, der positiv beschieden wurde, sagte Frank

Meier. Die Verwaltung müsse der Bezirksregierung nun drei Angebote vorlegen. Er gehe davon aus, dass darüber noch in diesem Jahr entschieden werde, so dass der Umbau im Sommer 2025 beginnen kann.

Den Sportplatz in Silixen hat die Gemeinde inzwischen an die Dorfgemeinschaft übergeben. Verschiedene Dinge seien mittels Regionalbudget noch umgestaltet worden, mit der Unterhaltung habe die Gemeinde jetzt aber nichts mehr zu tun.

Für die Errichtung eines Generationenparks am Sportplatz Laßbruch ist ebenfalls ein Leader-Antrag gestellt und positiv beschieden worden. Auch hier werden jetzt drei Angebote eingeholt, erklärte Meier weiter. Je nach Wetterlage reche er mit einem Baubeginn Ende 2024/Anfang 2025.

Die Tiefbauarbeiten für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Almena/Laßbruch sind vergeben, ebenso die Arbeiten für die Halle. In Absprache mit beiden Firmen solle die Halle Ende des Jahres stehen, sodass im Februar/März die Tore eingesetzt werden sollen, erläuterte Frank Meier. „Wir sind ganz gut

im Zeitplan“, so der Bürgermeister.

Für die energetische Sanierung von Haus II (ehemalige Hauptschule) der Sekundarschule liege ein Plan vor, der im Oktober fertig sein soll. Dann werde die Sanierung aber erst ad acta gelegt, weil sie aus dem Haushalt 2025 rausgenommen worden sei, erläuterte Frank Meier. Grund seien notwendige Einsparungen. Ähnlich sei es mit der Beleuchtung. Ein Gutachten sei erstellt worden, allerdings werde die Maßnahme aus Kostengründen über drei Jahre gestreckt. Jedes Jahr würden dafür 300.000 Euro im Haushalt eingestellt.

Sowohl in Laßbruch als auch in Almena werde die Gemeinde nun die Fenster und Türen der Dorfgemeinschaftshäuser streichen, Dichtungen erneuern und in Almena werde auch die Wetterseite des Gebäudes neu gestrichen, erklärte Frank Meier. Für Almena warte er nun auf den Leader-Antrag der Dorfgemeinschaft für die Umwandlung in ein „Multifunktionshaus“.

Kontakt zur Autorin per E-Mail an lbrinkmann@lz.de